



Rund 100 Teilnehmende begrüßte die BBIK im Potsdam Museum | © BBIK

INGENIEURKAMMERTAG 2024 "ZUKUNFT GESTALTEN – WENN KI AUF BAUEN TRIFFT!"

Am 26. Juni 2024 fand der jährliche Ingenieurkammertag (IKT) unter dem faszinierenden Motto "Zukunft gestalten – wenn KI auf Bauen trifft!" im Potsdam Museum statt. Die Veranstaltung fokussierte sich auf die digitale Bauwelt und beleuchtete, wie Künstliche Intelligenz (KI) die Baubranche revolutioniert. Moderiert wurde der Tag von Anja Schellhorn, der Geschäftsführerin der Ingenieurkammer.

Um 10:00 Uhr eröffnete Dipl.-Ing. Matthias Krebs, Präsident der BBIK, den Tag mit einer inspirierenden Rede, in der er die Bedeutung von Innovation und digitaler Transformation in der Baubranche hervorhob. "Der Ingenieurkammertag 2024 steht ganz im Zeichen der digitalen Transformation und zeigt eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz die Baubranche revolutionieren kann. Mit unserem diesjährigen Motto 'Zukunft gestalten – wenn KI auf Bauen trifft!' wollen wir nicht nur auf die Potenziale und He-

erausforderungen der KI im Bauwesen aufmerksam machen, sondern auch die Möglichkeit bieten, sich aktiv in die Diskussion einzubringen. Es ist unsere Aufgabe und Verantwortung als Ingenieure, die Zukunft des Bauens mitzugestalten und Innovationen voranzutreiben, die unsere Branche nachhaltig verändern." - Dipl.-Ing. Matthias Krebs, Präsident der Brandenburgischen Ingenieurkammer

Kurz darauf folgte ein Grußwort aus der Politik von Uwe Schüler, Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung (MIL), der die Unterstützung der Regierung für die Integration von KI im Bauwesen betonte. „Die Anwendung von Künstlicher Intelligenz im Bauwesen und in der Bauverwaltung kann dazu beitragen, den zunehmenden Fachkräftemangel in diesem Bereich teilweise zu kompensieren. In diesem Sinne ist es hier weniger die Frage, ob wir KI einsetzen wollen, sondern wie wir den KI-Einsatz rechts-

sicher und sinnhaft gestalten. Klar ist, dass finale Entwürfe beispielsweise im Zuge der Bauplanung und behördliche Entscheidungen letztlich rechtlicher nur von Menschen mit Sachkenntnis getroffen werden können. In diesem Sinne stellen Lösungen auf Basis von KI unterstützende Systeme dar, die bei der Ideenfindung, Problemlösung oder Fehlerüberprüfung assistieren. Sprechen wir konkret von der Bauverwaltung, dann sind beispielhafte Einsatzzwecke die Beschleunigung von Genehmigungs- und Beteiligungsprozessen durch eine verbesserte Informations-Bereitstellung oder die Vorstrukturierung von Einwendungen. Die Sachbearbeitung kann sich dann gezielter mit den relevanten Fragen im Verfahren beschäftigen.“ - Uwe Schüler, Staatssekretär für Infrastruktur und Landesplanung

VORTRAG VON PROF. DOMINIK BÖSL

Der erste Fachvortrag um 10:15 Uhr von Prof. Dominik Bösl, einem Experten für Robotik und Künstliche Intelligenz (KI), thematisierte die transformative Kraft dieser Technologien im Bereich des Planens und Bauens. Prof. Bösl erläuterte, wie Robotik und KI die Effizienz und Präzision in Bauprozessen steigern können, was zu nachhaltigeren und sichereren Baupraktiken führt. Darüber hinaus gelang es ihm, Bedenken bezüglich der Künstlichen Intelligenz zu zerstreuen. Er betonte, dass KI die Welt nicht auf dieselbe Weise versteht wie Menschen, sondern Muster erkennt. KI wird den Menschen nicht ersetzen, sondern unterstützen, um effizienter arbeiten zu können.

PODIUMSDISKUSSION

Im Anschluss an den Vortrag fand um 11:15 Uhr eine Podiumsdiskussion statt. Teilnehmer waren Minister Jörg Steinbach (MWAE), Staatssekretär Uwe Schüler (MIL), Dipl.-Ing. Matthias Krebs (BBIK) und Prof. Dominik Bösl. Die Diskussion drehte sich um die Chancen und Herausforderungen, die mit der Einführung von KI im Bauwesen einhergehen. Die Experten waren sich einig, dass KI eine zentrale Rolle bei der zukünftigen Entwicklung der Baubranche spielen wird, betonten jedoch auch die Notwendigkeit geeigneter Regulierungen und Weiterbildungsmaßnahmen.

EHRUNGEN

Nach einem Mittagsimbiss wurden um 13:00 Uhr die Ehrungen vorgenommen. Besondere Anerkennung erfuhren langjährige Mitglieder der Ingenieur-

kammer, Mitarbeitende in der Geschäftsstelle und besondere Persönlichkeiten die mit Ehrennadeln ausgezeichnet wurden.

VORTRAG VON PROF. PHILIPP GLEICH

Um 13:30 Uhr präsentierte Prof. Philipp Gleich von der FH Potsdam einen weiteren spannenden Vortrag über den Einsatz von KI in der Tragwerksplanung. Er erläuterte, wie KI-gestützte Modelle und Simulationen zur Optimierung der Bauwerksstruktur beitragen können und somit zu sichereren und wirtschaftlicheren Bauprojekten führen.



Jedes prämierte Projekt wurde den Anwesenden durch einen Videorundgang durch die gebaute Welt vorgestellt. | © BBIK

MINECRAFT.ING WETTBEWERB

Ein besonderes Highlight war die Preisverleihung des Minecraft.ING Wettbewerbs um 14:30 Uhr, bei dem Schülerinnen und Schüler für ihre kreativen digitalen Bauprojekte ausgezeichnet wurden. Die jungen Talente zeigten eindrucksvoll, wie die nächste Generation die Möglichkeiten digitaler Werkzeuge im Bauwesen nutzt.

Zum Abschluss stellte Viktoria Waterböhr um 15:00 Uhr das innovative KI-Werkzeug „BauGPT“ vor, das speziell für die Baubranche entwickelt wurde. „BauGPT“ ermöglicht es, Baupläne effizient zu erstellen und anzupassen, indem es auf fortschrittliche KI-Technologien zurückgreift.

Der Ingenieurkammertag 2024 war ein voller Erfolg und bot den Teilnehmern wertvolle Einblicke in die Zukunft der Baubranche. Die Veranstaltung verdeutlichte eindrucksvoll, wie Künstliche Intelligenz und digitale Innovationen die Art und Weise, wie wir bauen, nachhaltig verändern werden.

Maria Roloff

Kommunikation und Kooperation

BBIK NACHWUCHSFÖRDERUNG

BBIK GEHT AUF MESSE | KARRIERETAG DER BAUWIRTSCHAFT



Jedes prämierte Projekt wurde den Anwesenden durch einen Videorundgang durch die gebaute Welt vorgestellt. | © BBik

Am 27. Juni 2024 fand der Karrieretag der Bauwirtschaft in der Villa Elisabeth in Berlin statt, bei dem die BBik ihre Mitglieder dazu aufrief, mit ihren Büros teilzunehmen. Den Standanmietung übernahm die BBik und stellte ihren Mitgliedern diesen kostenlos zur Verfügung.

Diese Messe bot eine großartige Gelegenheit, um mit potenziellem Nachwuchs in Kontakt zu treten. Drei Mitglieder und ihre Büros haben diese Chance ergriffen und waren restlos begeistert. Über 200 junge Studenten aus der Region, vorwiegend aus den Fachbereichen Bauingenieur- und Wirtschaftsingenieurwesen, waren vor Ort und auf der Suche nach Werkstudierendenverträgen oder Jobs nach dem Studium.

Es konnten zahlreiche Gespräche geführt werden. In separaten Slots hatten die Büros die Möglichkeit, sich auf der Bühne zu präsentieren. Der Tag bot also viele Gelegenheiten und diese wurden von den Büros voll ausgeschöpft. Anschließend gingen bereits Bewerbungen für Praktika bei den Büros ein. Insgesamt war es eine fantastische Möglichkeit, das eigene Büro zu präsentieren und großen Unternehmen zu zeigen, dass man sich erfolgreich am Markt behauptet. Besonders toll war die unkomplizierte Kontaktaufnahme mittels Barcodes, um die Whats-App-Daten auszutauschen, was die spätere Kontaktaufnahme sehr erleichtert.

Selbstverständlich haben wir auch die Gelegenheit genutzt, die BBik auf der Bühne vorzustellen. Wir haben den jungen Leuten vermittelt, wie wichtig eine Berufsinteressenvertretung ist, welche Vorteile kleinere Büros gegenüber großen Konzernen haben, wie man seine eigene Karriere planen muss und wie die Kammer bei all diesen Themen unterstützt.



BBik-Geschäftsführerin Anja Schellhorn stellte die BBik vor | © Karrieretag Berlin

Alles in allem war es ein äußerst gelungener Tag, hervorragend organisiert, auch mit einer guten Verpflegung vor Ort. Im nächsten Jahr wird der Karrieretag der Bauwirtschaft am 26. Juni 2025 in Berlin stattfinden. Die BBik plant erneut teilzunehmen und einen Stand anzumieten, den dann unsere Mitglieder nutzen können. Bitte beteiligen Sie sich und nutzen diese tolle Gelegenheit!

Anja Schellhorn
Geschäftsführerin BBik

■ BBIK NACHWUCHSFÖRDERUNG

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS DES SCHÜLERWETTBEWERBS „JUNIOR.ING“ IM DEUTSCHEN TECHNIKMUSEUM BERLIN

Am 14. Juni 2024 war es wieder so weit: Die Ingenieurkammern Deutschlands kamen im Deutschen Technikmuseum in Berlin zusammen, um die besten Teams des bundesweiten Schülerwettbewerbs „Junior.ING“ zu würdigen. Die diesjährige Aufgabe war besonders spannend: Die Schülerinnen und Schüler sollten eine funktionstüchtige Achterbahn planen und als Modell bauen. Insgesamt 4.458 Nachwuchstalente aus ganz Deutschland nahmen mit 1.757 Modellen an dem anspruchsvollen Wettbewerb teil. Dabei musste die Achterbahn aus einer Fahrbahn und einer Tragkonstruktion bestehen, während die Gestaltung frei gewählt werden konnte. Die kreativen und technisch anspruchsvollen Ergebnisse beeindruckten die Jury und das Publikum gleichermaßen.

Der erste Preis in der Alterskategorie bis Klasse 8 ging dieses Jahr nach Bremen. In der Alterskategorie ab Klasse 9 konnte sich ein Schüler aus Hessen den Bundessieg sichern. Besonders stolz sind wir auf die Brandenburger Teilnehmer: Die "Jurassic Coaster" von der Grundschule am Seeberg in Kleinmachnow erhielt einen Sonderpreis des Verbandes der deutschen Vergnügungsanlagenhersteller. Herzlichen Glückwunsch an das gesamte Team! Die drei bestplatzierten Modelle jeder Alterskategorie werden bis zum Jahresende im Science Center Spectrum des Deutschen Technikmuseums in Ber-



© BUNDESINGENIEURKAMMER

lin ausgestellt. Diese Ausstellung ist ein Highlight für alle Technikbegeisterten und bietet eine hervorragende Gelegenheit, die kreativen und technischen Fähigkeiten der jungen Ingenieure zu bewundern.

Die Brandenburgische Ingenieurkammer gratuliert allen Teilnehmenden herzlich und bedankt sich bei den Lehrkräften und Betreuern, die die Schüler auf ihrem Weg unterstützt haben. Wir sind gespannt auf den nächsten Wettbewerb, der im Herbst 2024 starten wird, und freuen uns schon jetzt auf die neuen innovativen Ideen und Projekte.

Der Schülerwettbewerb „Junior.ING“ zeigt eindrucksvoll das Potenzial und die Kreativität unserer Nachwuchsingenieure. Solche Projekte sind nicht nur eine hervorragende Möglichkeit, technische Fähigkeiten zu entwickeln, sondern fördern auch Teamarbeit und Problemlösungsfähigkeiten. Die Brandenburgische Ingenieurkammer wird weiterhin solche Initiativen unterstützen und freut sich auf viele weitere spannende Wettbewerbe.

Für alle Interessierten gibt es weitere Details und die Möglichkeit, sich für den nächsten Wettbewerb anzumelden, auf der [WEBSITE](#) der Brandenburgischen Ingenieurkammer.

Maria Roloff
Kommunikation und Kooperation



© BUNDESINGENIEURKAMMER

... denn Ingenieure bauen (d)eine Zukunft!

seit 1994 für Ingenieure in und aus Brandenburg

AUS DER BBIK

BERICHT ÜBER DIE 15., 16. UND 17. VORSTANDSSITZUNG UND DIE 6. SITZUNG DER 7. VERTRETERVERSAMMLUNG DER BBIK

Am 24.05.2024 tagte turnusgemäß der **VORSTAND** in Präsenz zu seiner **15. SITZUNG** der Brandenburgischen Ingenieurkammer unter Leitung des Präsidenten Dipl.-Ing. Matthias Krebs.

Im 2. Tagungspunkt berichteten die Vorstandsmitglieder über ihre geleistete Arbeit. So berichtete Matthias Krebs über den sehr interessanten und gelungenen **OBJEKTPLANERTAG** am 23.04.2024. Die hybride Veranstaltung wurde von insgesamt 82 Mitgliedern besucht.

Im Weiteren wurde von der 73. **BUNDESINGENIEURKAMMERVERSAMMLUNG** 25./26.04.2024 in Berlin berichtet. An der Versammlung nahmen der Präsident und beide Vizepräsidenten teil. U.a. wurde die Herausgabe eines Positionspapiers zur Europawahl und die Berliner Erklärung zur notwendigen Pflichtmitgliedschaft beraten und beschlossen. Es wurden die zukünftigen Mitgliedsbeiträge der Kammern in der Bundesingenieurkammer rege und auch kontrovers diskutiert. Der Vorschlag der BInGk zur Einführung eines Index wurde mehrheitlich abgelehnt, dafür wurde der Anhebung des Beitragssatzes um 10,7% zugestimmt.

Ein weiteres Thema war die **E-LEARNING-PLATTFORM** der Akademie West in NRW, die für alle Kammern Weiterbildungsbeiträge entwickelt und bereitstellt. Das Angebot ist eine attraktive Möglichkeit zur

einfachen Nutzung von Weiterbildungsinhalten mit einer großen Bandbreite.

Weiterhin berichtete der Präsident über ein interessantes **TREFFEN DES INNOWEST BEIRATES** am 02.05.2024 an der FH Potsdam mit dem Inhalt den ländlichen Raum mehr an die Hochschulen anzubinden und dadurch Standortvorteile zu sichern. Für diese Initiative werden über die nächsten 5 Jahre Fördermittel über insgesamt 15 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Vorstandsmitglied Sabrina Voigt B.Eng. berichtete über die Aktivitäten des Ausschusses Zukunft. So wurde der diesjährige analoge **SCHÜLERWETTBEWERB** ausgewertet, die Veranstaltung zur Preisverleihung war wieder ein voller Erfolg.

Im weiteren Verlauf der Vorstandssitzung wurde der Bericht aus der Geschäftsstelle entgegengenommen. Anja Schellhorn berichtete über die eingegangenen Antworten der Parteien zu den von der Kammer ausgegebenen **WAHLPRÜFSTEINEN** sowie über ein Konzept für ein Mitgliederangebot zur **UNTERNEHMERNACHFOLGE**. Hierzu konnte Daniel vom Hofe gewonnen werden, der zukünftig in 2 Seminaren pro Jahr Handlungsempfehlungen und Tipps zur Unternehmensnachfolge zur Verfügung stellen wird.

Vizepräsident Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann berichtete umfassend zum Vorbereitungsstand des **TAGES DER BAUKULTUR** am 14.09.2024 sowie der Arbeit des Ausschusses Baukultur. Derzeitig sind schon mehr als 30 Projekte verbindlich für diese Veranstaltung der BBIK angemeldet.

Am 21.06.2024 tagte wiederum turnusgemäß der **VORSTAND** zu seiner **16. SITZUNG** der Brandenburgischen Ingenieurkammer unter Leitung des Präsidenten Matthias Krebs.

Es konnte die erfolgreiche Vorbereitung für den Tage des nachhaltigen Planen und Bauens vermeldet werden. Auch wurde über die erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen „Ingenieure treffen Schule“ berichtet. An der FH Potsdam fand ein Symposium zum Thema Beständigkeit und Lebens-



Vizepräsident Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann | © BBIK

AUS DER BBIK

zyklus statt, die Veranstaltung fand großen Anklang. An der 2. Veranstaltung „**BAUKULTUR VOR ORT**“ im Besucherzentrum der Bundesschule in Bernau nahm der Präsidenten teil und bezeichnete diese als erfolgreiche Veranstaltung mit ca. 50 Besuchern.

Unter Top 3 berichtete Vorstandsmitglied Sabrina Voigt B.Eng. von der Jurysitzung des **DIGITALEN SCHÜLERWETTBEWERBES**. Insgesamt 77 Arbeiten wurden eingereicht, davon wurden 33 Arbeiten für die Wertung zugelassen.

Vizepräsident Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann berichtete von dem zweiten Treffen der Ausschüsse Baukultur der Architektenkammer und der BBIK. Dabei wurde insbesondere die Überarbeitung der **AUSLOBUNG DES BAUKULTURPREISES 2025** besprochen. Die Beratungen verlaufen sehr konstruktiv.

Die **6. SITZUNG DER 7. VERTRETERVERSAMMLUNG** fand mit einem umfassenden Themenprogramm gemäß Tagesordnung statt. Im Tagesordnungspunkt 4 wurde der 1. Entwurf der textlichen Fassung einer **NOVELLIERTEN WAHLORDNUNG DER BBIK** vorgestellt und diskutiert. U.a. ist es Ziel, die Möglichkeit der digitalen Wahl zu schaffen. Die zuletzt durchgeführten Personenwahlen haben sich bewährt und werden beibehalten. Außerdem wurde eine Haushaltsrücklage für die notwendige Sanierung der sanitären Einrichtungen in der Geschäftsstelle beschlossen.

Zudem wurde auf Anregung von Vertreter Dipl.-Ing. (FH) Torsten Künzel über die notwendige und zu verbessernde **MOTIVATION IM EHRENAMT** umfassend beraten. Ebenso wurde über die eingegangenen Antworten zu den von der BBIK ausgegebenen Wahlprüfsteinen berichtet.

Zum Abschluss – haben Sie Ideen, Vorschläge oder Hinweise – dann schreiben Sie uns!

Dipl.-Ing. Dirk Hottelmann
Vizepräsident der BBIK

BERICHT ÜBER DIE 17. VORSTANDSSITZUNG DER 7. VERTRETERVERSAMMLUNG DER BBIK

Am 12.07.2024 fand unsere 17. Vorstandssitzung statt. Vorstandsmitglied Dipl.-Ing. Detlef Gradl-Schneider und Geschäftsführerin Anja Schellhorn nahmen an der Veranstaltung des Landesverbandes der freien Berufe teil, bei der die Landtagsfraktionen zu einer Podiumsdiskussion geladen waren. Anwesend waren Vertreter der Regierungsfractionen FDP, der Linke und Freie Wähler. Fazit der Veranstaltung: Es gibt politische Bemühungen zum Verständnis ingenieurrelevanter Themen, jedoch folgen keine konkreten Ergebnisse. Präsident Krebs betonte die Notwendigkeit, offensiver auf die Politik zuzugehen, beispielsweise durch einen gezielten Themenkatalog.

Der **KARRIERETAG** wurde positiv bewertet, da er eine sehr gute Resonanz erzielte. Die Kammer war mit einem Stand vertreten, der von drei Ingenieurbüros genutzt wurde. Die Veranstaltung bot eine Vielzahl von Vorträgen und wurde vollständig von 10 bis 15 Uhr ausgenutzt. Etwa 250 Studenten nahmen teil und zeigten großes Interesse. Erste Bewerbungen wurden noch am gleichen Tag eingereicht.

Der Vorstand diskutierte die **AUSLOBUNG DES BAUKULTURPREISES 2025**. Auf einer gemeinsamen Sitzung der BBIK und BA wurde entschieden, dass die Vergabe des Preises zukünftig nicht nur nach gestalterischen Gesichtspunkten erfolgen soll. Es wurden gemeinsam Kriterien erarbeitet, nach denen der Preis 2025 ausgelobt werden soll. Die Kriterien sollen die technischen Ingenieurleistungen berücksichtigen.

Die Jury soll um einen weiteren Ingenieur erweitert werden, um technische Aspekte besser beurteilen zu können. Zudem sollen Preisträger des Vorjahres in die Jury berufen werden. Der Juryvorsitz muss noch geklärt werden. Ein Vorschlag ist der zweijährige Wechsel der Präsidenten der beiden auslobenden Kammern.

Korinna Böhm
Büroleiterin

■ BBIK KOOPERATIONEN

EINLADUNG | 28. KONFERENZ STADTTECHNIK KARLSBADER REGION 2024

Am 4. Oktober 2024 findet im Thermal Hotel, Karlsbad, die 28. Internationale ČKAIT-Konferenz statt, organisiert von der Tschechischen Kammer autorisierter Bauingenieure und -techniker sowie dem Tschechischen Verband der Bauingenieure und ihren Partnern. Das diesjährige Thema der Konferenz lautet: „Nutzung erneuerbarer Energiequellen in Siedlungen einschließlich Abfall- und Abwasserwertung, Energiekonzepte im Wohnbereich, Energiesparmaßnahmen bei der Sanierung öffentlicher Gebäude, Energie aus Sicht der Raumplanung.“

Referenten aus sieben Ländern werden ihre Vorträge zu den vielfältigen Facetten der Stadttechnik präsentieren. Stadttechnik ist ein multidisziplinäres Fachgebiet, das die Lösungsmethodik, Entscheidungsfindung und Koordination der technischen, technisch-wirtschaftlichen und technisch-ökologischen Probleme umfasst, die mit der Planung, Entwicklung und dem Betrieb von Städten und Gemeinden verbunden sind. Diese Arbeit erfordert eine komplexe Betrachtung der Fachkenntnisse einzelner Spezialisierungen sowie die Wahrnehmung von Zusammenhängen und Bedürfnissen im Hinblick auf die Planung, Implementierung und den Betrieb sämtlicher Infrastruktur im betreffenden Gebiet.

Zu den Kernaspekten der Stadttechnik gehören die nachhaltige Entwicklung urbaner Gebiete, insbesondere in den Bereichen Raumplanung und öffent-

liche Infrastruktur. Hierzu zählen Wasserversorgung, Abwasseraufbereitung, Energieversorgung (Strom, Gas, Wärme), die Optimierung öffentlicher Straßen, Abfallwirtschaft, Naturkatastrophenschutz, Lösungen für den öffentlichen Raum, Stadtmobiliar, Verkehrstechnologien sowie Smart-City- und IST-Ansätze.

Fachleute in der Stadttechnik achten darauf, dass die Lebensbedingungen der Stadtbewohner auch in ästhetischer, ökologischer, kultureller und sozialer Hinsicht günstig sind. Sie suchen ständig nach geeigneten Methoden und Instrumenten, um das gute Funktionieren einer Stadt oder Gemeinde sowie deren bebauten oder entwicklungsfähigen Territorien zu gewährleisten.

Eines der vielversprechendsten Instrumente, die in der Praxis eines Stadttechnikers eingesetzt werden können, ist die Digitalisierung der relevanten Tätigkeiten. Diese wird insbesondere durch Building Information Modeling (BIM) repräsentiert und zukünftig durch die Schaffung einer digital gebauten Umwelt sowie durch neue technische und technologische Ansätze weiterentwickelt.

Die Konferenz bietet eine ausgezeichnete Plattform für den Austausch von Wissen und Erfahrungen, die zur weiteren Verbesserung der Stadttechnik beitragen und nachhaltige urbane Entwicklungen fördern.

Bei der bevorstehenden 28. Konferenz Stadttechnik Karlsbader Region 2024 wird der Präsident der BBIK, Matthias Krebs, über das Thema „Energetisches Quartierskonzept – Vorstellung 'Nördliche Hafenstraße' Frankfurt (Oder)“ referieren.

Maria Roloff

Kommunikation und Kooperation

28. INTERNATIONALE KONFERENZ ČKAIT STADTTECHNIK KARLSBADER REGION 2024

4. Oktober 2024 | 9 – 14 Uhr

Thermal Hotel

Kongressaal

I. P. Pavlova 2001/11

360 01 Karlovy Vary

[>> HIER GEHT ES DIREKT ZUR ANMELDUNG](#)

Am 15. März 2024 nahm die Brandenburgische Ingenieurkammer (BBIK) an der Sitzung des Wissenschaftlichen Rats für die internationale tschechisch-slowakisch-deutsche Konferenz „ČKAIT Stadttechnik Karlsbader Region 2024“ in Prag teil. Diese Teilnahme erfolgte im Rahmen des im Februar 2024 geschlossenen Kooperationsvertrags zwischen der Brandenburgischen Ingenieurkammer, der ČKAIT und dem ČSSI. Die BBIK wurde durch Herrn Dipl.-Ing. Rainer Haßmann vertreten.

In der Sitzung wurde unter anderem das Rahmenkonzept der 28. Konferenz Stadttechnik Karlsbader Region 2024 ČKAIT besprochen.

■ BBIK ALLES WAS RECHT IST

ACHTUNG BEI BERATUNGSLEISTUNGEN

Im Alltag von Ingenieuren ist die Abgrenzung zwischen vertraglich geschuldeten Planungsleistungen und unerlaubter rechtlicher Beratung nicht immer trennscharf zu ermitteln. Nicht erst seit dem Urteil des Bundesgerichtshofes im Herbst letzten Jahres ([URTEIL VOM 9. NOVEMBER 2023 - VII ZR 190/22](#)) ist klar, dass mit der rechtlichen Beratung auch eine nicht durch die Berufshaftpflichtversicherung gedeckte Haftung einhergehen kann. Das betrifft nicht nur Fragen der Vertragsgestaltung bei Verwendung von vorformulierten Klauseln, sondern auch Beratungsleistungen im Rahmen eines Energieberatungsvertrages zu Fragen von energetischen Gebäudesanierungen, deren Wirtschaftlichkeit und Förderungsfähigkeit sowie die Unterstützung bei der Fördermittelbeantragung.

Im vorliegenden Fall hatten die Beteiligten im Jahr 2019 einen Vertrag über eine qualifizierte KfW-Baubegleitung in Bezug auf den Umbau und die Sanierung der Immobilie der Kläger geschlossen. Diese beabsichtigten, den Erhalt von Zuschüssen bzw. Fördermitteln der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) zu beantragen, wobei für das Gebäude in seiner damaligen Ausgestaltung und Eigentumsstruktur grundsätzlich kein Zuschussprogramm der KfW für die geplanten Maßnahmen bestand.

Im Zuge der Vertragsabwicklung beriet der nunmehr verklagte Architekt über die Schaffung von WEG-Eigentum, die rechtlichen Fördervoraussetzungen und notwendigen grundbuchrechtlichen Handlungsschritte und half bei der Beantragung der Förderung bei der KfW. Nach Durchführung der Modernisierungsmaßnahmen beantragten die Kläger schließlich die Auszahlung der Fördermittel und erhielten eine Ablehnung mit der Begründung, dass die rechtlichen Voraussetzungen für eine Förderung nicht vorlagen und die Kläger auch gar nicht antragsberechtigt sind. Die Kläger begehren nun vom Architekten Schadensersatz wegen falscher Beratung. Zu Recht, entschied das Landgericht Frankenthal ([URTEIL VOM 25. JANUAR 2024 - 7 O 13/23](#)) und sprach den Klägern Schadensersatz in Höhe der errechneten Fördersumme zu. Nach Ansicht der Richter hatte der Architekt die ihm obliegende Beratungs- und Sorgfaltspflichten



© Songsak C | AdobeStock

dahingehend verletzt, dass er durch unzulässige rechtliche Beratungsleistungen gegen das Rechtsdienstleistungsgesetz verstoßen hat und sich deswegen schadensersatzpflichtig gemacht hat.

Die Einwendung des Architekten, er habe lediglich auf technischer Ebene gearbeitet, auf die Bewilligung der Förderung jedoch keinen Einfluss gehabt, überzeugte das Landgericht nicht. Nach der ständigen Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes erschließt sich dem Auftraggeber als juristischem Laien auf dem Gebiet des Bauens und des Rechts grundsätzlich nicht, was zum Aufgabenbereich des Architekten gehört und wann ein Rechtsanwalt benötigt wird (vgl. BGH-Urteil siehe oben). Rechtsdienstleistungen sind im Zusammenhang mit einer anderen Tätigkeit nur erlaubt, wenn sie als typische Nebenleistung zum Berufs- oder Tätigkeitsbild gehören. Ob eine Nebenleistung vorliegt, ist nach ihrem Inhalt, Umfang und sachlichen Zusammenhang mit der Haupttätigkeit unter Berücksichtigung der Rechtskenntnisse zu beurteilen, die für die Haupttätigkeit erforderlich sind. Ziel dieser Regelungen ist im konkreten Fall, die Ingenieure und Architekten in ihrer Berufsausübung nicht zu behindern, den Auftraggeber jedoch vor rechtlicher Falschberatung durch Nichtjuristen zu schützen ([BGH-URTEIL VOM 31. MÄRZ 2016 - I ZR 88/15](#)).

Energieberater haben die Pflicht, die Leistungen zu erbringen, die erforderlich sind, um die mit dem Auftraggeber vereinbarten Planungs- und Überwachungsziele zu erreichen. Dazu gehört unstreitig die nach den jeweiligen Förderprogrammen maß-

■ BBIK ALLES WAS RECHT IST

gebliche Erreichung bestimmter technischer Werte durch die vorzunehmenden Baumaßnahmen sowie deren Dokumentation, Prüfung und Darlegung gegenüber der fördernden Stelle. Ergänzt wird dieses Aufgabenfeld dahingehend, dass dieser dem Auftraggeber geeignete Programme bezogen auf die konkreten Eigentums- und Bauverhältnisse aufzeigt. Fragen der Eigentums- und Bauverhältnisse am Grundstück, auf dem die ggf. zu fördernde Maßnahme ausgeführt wird, gehören dazu jedoch gerade nicht.

Nach der Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs muss der Ingenieur oder Architekt als geschäftlicher Leiter, sachkundiger Berater und Betreuer des Bauherrn nicht unerhebliche Kenntnisse des Werkvertragsrechts, des BGB und der entsprechenden Vorschriften der VOB/B besitzen ([VGL. BGH BEREITS IN SEINER ENTSCHEIDUNG VOM 26. APRIL 1979 - VII ZR 190/78](#)). Die Tätigkeit der Ingenieure und Architekten kann zudem erfordern, dem Bauherrn das planerische, wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vorhabens zu erläutern und in diesem Zusammenhang öffentlich-rechtliche Vorschriften zum Bauplanungs- und Bauordnungs-

recht in seine Beratung einzubeziehen ([VGL. BGH-URTEIL VOM 11. FEBRUAR 2021 - I ZR 227/19](#)). Ingenieure und Architekten sind jedoch keine Rechtsberater des Bauherrn.

Achtung: Das gilt auch und insbesondere für das Widerspruchsverfahren in Baugenehmigungs- oder Fördermittelantragsverfahren. Das Einlegen eines Widerspruchs gegen Entscheidungen ist eine Rechtsdienstleistung, die nicht von einem Ingenieur oder Architekten erbracht werden darf. Den Widerspruch darf nur der Bauherr/Antragssteller selbst oder ein von ihm bevollmächtigter Rechtsanwalt einlegen ([URTEIL DES BUNDESGERICHTSHOFES VOM 11. FEBRUAR 2021 - I ZR 227/19](#)).

Es gilt also stets sorgsam abzuschätzen, wann die rechtliche Beratung eine typische Nebenleistung ist, wie etwa bauplanungsrechtliche Fragen zum konkreten Bauvorhaben, und wann es eine Leistung nach dem Rechtsdienstleistungsgesetz ist, wie etwa Fragen zur Vertragsgestaltung mit bauausführenden Firmen oder die Einlegung von Rechtsmitteln.

Ass. jur. Monique Stache
Justiziarin der BBIK

IMPRESSUMSPFLICHT – GEÄNDERTE GESETZESGRUNDLAGEN



© Songsak C / AdobeStock

Im Oktober 2022 berichteten wir über die Impressumspflicht auf Webseiten. Den vollständigen Artikel finden Sie auf unserer [BBIK-WEBSITE](#)

Bei diesem Thema gibt es Neuerungen, die Sie unbedingt beachten sollten! Die Gesetze wurden umbenannt. Dies hat zur Folge, dass die Begriffe auf der eigenen Website zwingend angepasst werden müssen. Insbesondere im Impressum oder in einer vorhandenen Datenschutzerklärung werden die gesetzlichen Grundlagen oft genannt.

WAS HAT SICH VERÄNDERT:

Aus dem "Telemediengesetz" oder "TMG" wurde das "Digitale-Dienste-Gesetz" oder "DDG". Aus dem "Telekommunikation-Telemedien-Datenschutz-Gesetz" oder "TTDSG" wurde das "Telekommunikation-Digitale-Dienste-Datenschutz-Gesetz" oder "TDDDG".

Sollten die alten Begriffe auf Ihrer Website vorkommen, aktualisieren Sie diese bitte, da die Verwendung veralteter Bezeichnungen als Verstoß gegen das Gesetz angesehen werden und ggf. zu rechtlichen Konsequenzen führen kann.

Um künftige Änderungen zu vermeiden, empfehlen wir, im Impressum vollständig auf die Aufnahme von Gesetzesbezeichnungen zu verzichten. Eine einfache Überschrift "Impressum" genügt und entspricht den gesetzlichen Vorgaben.

Anja Schellhorn
Geschäftsführerin BBIK

AUS DER BBIK

AKTUALISIERT | BBIK-MERKBLATT 01 - ANGEMESSENE STUNDENSÄTZE FÜR INGENIEURTECHNISCHE LEISTUNGEN

Als Service für unsere Mitglieder bietet die BBIK verschiedene Merkblätter an. Diese werden in den Ausschüssen erarbeitet und bieten somit eine praxisnahe Hilfestellung von Ingenieuren für Ingenieure. Natürlich werden unsere Merkblätter auch regelmäßig auf Aktualität überprüft. Entsprechend hat der Ausschuss Vergabe, Honorar und Vertrag (VHV) nach rund drei Jahren das **MERKBLATT 01 - ANGEMESSENE STUNDENSÄTZE FÜR INGENIEURTECHNISCHE LEISTUNGEN** - auf den Prüfstand gestellt. Sie finden das aktualisierte Merkblatt 01 und weitere Informationen rund um das Thema Honorar- und Vertragsrecht (u.a. Alternative Vergabepaxis nach § 3 VgV-Streichung oder das Positionspapier zur HOAI 2021) unter dem folgenden Link auf unserer Website www.bbik.de.

Die im Merkblatt 01 zur Verhandlung von Planungsaufträgen empfohlenen Stundensätze sind nach aktueller Abstimmung mit den Erhebungen des AHO (Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V.) sowie den Merkblättern der Baukammer Berlin noch unverändert geblieben und liegen auch im Bereich der von der IK Bremen veröffentlichten Empfehlungen. Für Büros, die sich tariflichen Regelungen angeschlossen haben, können die unverbindlichen Gehaltsempfehlungen des Arbeitgeberverbandes Deutscher Architekten und Ingenieure e.V. (ADAI – unter info@adai.de) für 2024 herangezogen werden.

Wir empfehlen nach wie vor, in Verhandlungen von Honorarstundensätzen mit Auftraggebern dieses Merkblatt wie auch die anderen Merkblätter der BBIK zu nutzen, da diese als aktuell übliche Vergütung im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches § 632 (2) zu bewerten und insbesondere von öffentlichen Auftraggebern anzuwenden sind. Wenn auch immer wieder von Auftraggebern die angebotenen Stundensätze kontrovers diskutiert bzw. als zu

Arbeitshilfe des
Vergabe-, Honorar- und Vertragsausschuss

MERKBLATT 01

Stand: Dezember 2023

Angemessene Stundensätze für ingenieurtechnische Leistungen im Bundesland Brandenburg



Einleitung:
Nach Beschluss des Bundesrates vom 06.11.2020 gilt ab 01.01.2021 eine gegenüber HOAI 2013 geänderte Honorarordnung für Architekten und Ingenieure, die – wie seit Fassung 2009 –, keine Regelungen für Zeithonore und Stundensätze enthält. Darüber hinaus sind die in den Honorartabellen ausgewiesenen Zahlen nun nur noch Orientierungswerte für die Vertragsverhandlung. Neben der Ermittlung des Honorars nach diesen Orientierungswerten für Grundleistungen gewinnt die Kalkulation auskömmlicher Honorare nach dem erforderlichen Planungszeitnaufwand zunehmend an Bedeutung.

Demnach müssen individuelle vertragliche Regelungen für die Honorierung zwischen den Vertragspartnern ausgehandelt werden. Grundlage für die Höhe dieser Vergütungen ist nach Bürgerlichem Gesetzbuch (BGB) § 632 (2) die übliche Vergütung, wenn keine verbindlichen Preisvorschriften existieren.

Nach der amtlichen Begründung soll die Vertragsgestaltung auf der Grundlage nachvollziehbarer Kalkulationen erfolgen. Hierfür müssen Bauplaner ihre Leistungen nach betriebseigenen, kostendeckenden Bürostundensätzen kalkulieren. Die Bürostundensätze variieren dabei in Abhängigkeit zur Gehaltsstruktur sowie den Gemeinkosten des jeweiligen Büros. Dieses Merkblatt soll als Anhaltspunkt für angemessene Stundensätze der Ingenieur- und Architektenleistungen dienen.

Prinzipiell ist zu beachten, dass mit den Stundensätzen sämtliche Kosten eines Planerbüros aus projektbezogener Tätigkeit zu erwirtschaften sind!

Gemeinkostenfaktor (GKF)

Der GKF stellt das Verhältnis zwischen den Gehältern der Büromitarbeiter und den Gesamtkosten des jeweiligen Büros dar. Der Ausschuss der Verbände und Kammern der Ingenieure und Architekten für die Honorarordnung e.V. (AHO) führt jährlich einen Bürokostenvergleich durch, nach dem auch der GKF ermittelt wird. Im Ergebnis variiert der GKF je nach Größe des Büros; der gemittelte Wert liegt bei 2,83.

Stundensätze

Unter Berücksichtigung des vorgenannten mittleren GKF von 2,83 und in Anlehnung an die Gehälter aus dem ASIA- (Arbeitgeberverband selbständiger Ingenieure und Architekten) Tarifvertrag mit den unverbindlichen Gehaltsempfehlungen für 2024 ergeben sich im Mittel folgende angemessene Stundensätze (ohne Umsatzsteuer):

1. Auftragnehmer*in / Büroinhaber*in	165,00 €
2. Projektleiter*in	125,00 €
3. Ingenieur*in	95,00 €
4. Technische Mitarbeiter*innen	75,00 €
5. Sonstige Mitarbeiter*innen	60,00 €

Seite 1 von 2

Brandenburgische Ingenieurkammer
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Haus der Wirtschaft
Schützenweg 1
14477 Potsdam

Telefon: 0331 / 432 19-0
Telefax: 0331 / 432 19-30
E-Mail: info@bbik.de
www.bbik.de



WICHTIGE RECHTSPRECHUNGEN

BGH-URTEIL VOM 15.02.2024 – VII ZR 42/22 *Zur Unwirksamkeit von Vertragsstrafen*

BGH-BESCHLUSS VOM 08.11.2023 – VII ZR 101/23 *Haftung des Architekten bei Bauüberwachung*

OLG MÜNCHEN, URTEIL VOM 21.11.2023 – 9 U 301/23 *Verjährung von Ansprüchen*

BGH, BESCHLUSS VOM 19.07.2023 – VII ZR 216/22 *Fehlerhafte Planung*

BGH, BESCHLUSS VOM 15.03.2023 – VII ZR 449/21 *Rechnungsprüfung und Schadensersatz*

OLG DRESDEN, URTEIL VOM 24.10.2023 – 6 U 2544/22 *Verzögerung und Schadensersatz*

VG DÜSSELDORF, BESCHLUSS VOM 17.01.2024 – 36 K 8276/23 U *Berufspflichten*

OLG CELLE, 02.08.2023 - 14 U 200/19 *Berechtigung des Umbauszuschlages*

... denn Ingenieure bauen (d)eine Zukunft!

seit 1994 für Ingenieure in und aus Brandenburg

■ BBIK ALLES WAS RECHT IST

hoch bezeichnet werden, entsprechen diese aber den statistisch ermittelten üblichen Durchschnittswerten für angemessene Honorare! Insofern ist auch immer wieder zur Teilnahme an den jährlichen Erhebungen des AHO zur wirtschaftlichen Lage der Bauplanenden aufzurufen, damit immer genauere statistische Grundlagen verfügbar werden.

Wie im Merkblatt und darin als weitere Quellen angeführt, müssen Planerbüros ihre betriebsbezogenen erforderlichen Honorarstundensätze individuell kalkulieren und jährlich fortschreiben. Hierzu nur auszugswise noch einmal ein paar Hinweise:

Die Stundensätze des jeweiligen Büros richten sich nach den zurzeit gezahlten Gehältern der Beschäftigten + projektbezogene Sachkosten (Verbrauchsmaterial, Raum-, Reise-, Fortbildungs-, Weiterbildungs-, Steuerberatungs-, Versicherungskosten und Kosten aus Verbandsbeiträgen u. ä.) + den Gemeinkosten des Büros. Die Gemeinkosten des Büros umfassen alle weiteren nicht projektbezogenen Kosten, z. B. für Sekretariat, kaufmännische Angestellte, betriebs- und sozialbedingte Ausfallzeiten und Sozialleistungen des Arbeitgebers.

Das Verhältnis zwischen Gesamtkosten des Büros zu den Lohnkosten der Beschäftigten wird durch

den sogenannten Gemeinkostenfaktor (GKF) ausgedrückt. Über die genannten jährlichen statistischen Erhebungen des AHO beträgt der GKF zuletzt durchschnittlich 2,83 (ohne Wagnis und Gewinn!). Dieser Wert ist aber nur ein Mindestrichtwert und muss unbedingt für jedes Planerbüro unter Berücksichtigung der sehr individuellen jeweiligen betriebswirtschaftlichen Struktur auch individuell kalkuliert werden. Für diese Kalkulation wird die Benutzung der im Merkblatt angeführten Quellen empfohlen, die gut verständliche Anleitungen mit Musterberechnungen enthalten.

Hinzu sind üblicherweise mindestens 15 % auf die vorgenannte Summe für „Wagnis und Gewinn“ des Auftragnehmers/Büroeigentümers (AN) zuzurechnen. Dabei bedeutet Gewinn nicht nur die Entnahme für den AN! Er muss daraus auch die Schaffung notwendigen Kapitals für Rücklagen und Investitionen sichern. Hinter Wagnis verbergen sich Risiken von Honorarausfällen, evtl. Fehlkalkulationen wie auch der Ersatz von Büroausstattungsgegenständen infolge unerwarteten Ausfalls bzw. Verlust.

Dipl.-Ing. Bernd Packheiser
Mitglied des Ausschusses
Vergabe, Honorar und Vertrag

■ BBIK VERANSTALTUNGSBERICHT

KOLLOQUIUM „DIE ENERGIEWENDE 2.0: REVIEW DES TRANSFORMATIONSPROZESSES DES ENERGIESYSTEMS IN DEUTSCHLAND“

Am 21. Juni 2024 führte die Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin in Zusammenarbeit mit Univ.-Prof. Dr. Björn Egbert, Professur für Grundschulpädagogik Sachunterricht der Universität Potsdam, und dem LEIBNIZ-INSTITUT für interdisziplinäre Studien e.V. das Kolloquium „Die Energiewende 2.0: Review des Transformationsprozesses des Energiesystems in Deutschland“ durch. Das Kolloquium setzte eine Vortragsreihe zu energiebezogenen Themen fort, deren Ausgangspunkt die 5. Jahrestagung der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin e.V. im Jahre 2012 zum Thema „Energiewende – Produktivkraftentwicklung und Gesellschaftsvertrag“ war.



Die Vortragenden v.l.: Kerstin Becker, Uwe Witt, Caroline Marina Kohl, Gerhard Banse, Norbert Mertzsch, Ernst-Peter Jeremias, Michael Thomas, Christian Reymann, Gerhard Pfaff (es fehlen Björn Egbert, Philipp Godron, Weert Canzler) ©Wolfgang Methling.

■ BBIK VERANSTALTUNGSBERICHT

Die Begrüßung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer übernahm der Sekretär der Klasse für Naturwissenschaften und Technikwissenschaften der Leibniz-Sozietät Gerhard Pfaff. Die Teilnahme am Kolloquium erfolgte sowohl in Präsenz in einem Vortragsraum auf dem Campus Griebnitzsee der Universität Potsdam als auch per Zoom.

Den wissenschaftlichen Einführungsvortrag seitens der Leibniz-Sozietät, der von Ernst-Peter Jeremias, Norbert Mertzsch und Gerhard Pfaff (alle Leibniz-Sozietät) verfasst wurde, hielt Ernst-Peter Jeremias. Der Vortrag stellte die aktuellen Entwicklungen und Herausforderungen bei der Energiewende dar und zeigte die Komplexität bei der Erreichung der angestrebten Klimaziele auf. Trotz einiger beachtlicher Erfolge sind weiterhin erhebliche Anstrengungen erforderlich, um eine nachhaltige und umfassende Energiewende in Deutschland zu realisieren und diese dauerhaft zu stabilisieren. Dabei wurde auch auf die soziale und politische Dimension der Energiewende verwiesen, die durch eine breite Palette von Reaktionen in der Bevölkerung gekennzeichnet ist, von Unterstützung bis zu Widerstand, was die Notwendigkeit einer besseren und transparenteren Kommunikation und die Förderung sozialer Gerechtigkeit in diesem Kontext unterstreicht. Die Kostenverteilung der Energiewende, insbesondere die Auswirkung auf einkommensschwache Haushalte, erfordert sorgfältige Überlegungen und Maßnahmen zur Sicherung der sozialen Akzeptanz. Die Probleme bei der Verfügbarkeit und Sicherstellung kritischer Rohstoffe für die Energiewende wurden ebenfalls in den Fokus gerückt.

Björn Egbert und Caroline Marina Kohl (Humanwissenschaftliche Fakultät der Universität Potsdam) gingen in ihrem Vortrag zum Thema „Bildungs-



© kokliang1981 | AdobeStock

bedarfe zur Nachhaltigen Entwicklung unter den Zielkategorien Energie und Energiewende“, der von Caroline Marina Kohl gehalten wurde, auf die Herausforderungen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) an allgemeinbildenden Schulen unter einem naturwissenschaftlichen und technischen Blickwinkel und mit Blick auf die Aspekte Energie und Energiewende ein.

„Deutschland bis 2045 klimaneutral?“ lautete der Titel des Vortrags von Uwe Witt (Rosa-Luxemburg-Stiftung). Der Referent verwies darauf, dass von Europäischer Union und Bundesregierung in den letzten Jahren Weichen gestellt wurden, um die Dekarbonisierung von Energiewirtschaft, Industrie, Verkehr und Gebäuden zu beschleunigen. In einigen Bereichen zeigen sich Erfolge (etwa Ökostromausbau, Kohleausstieg), in anderen drohen dramatische Zielverfehlungen. Ursachen für letztere sind falsche oder fehlende Instrumentierungen sowie das riskante Setzen auf ungeeignete technologische Lösungen.

Zum Thema „Transformation und Energiewende - eine ambivalente Beziehung“ machte Michael Thomas (Leibniz-Sozietät) in seinem Vortrag Anmerkungen aus soziologischer Sicht. Er zeigte auf, dass soziologische Forschung wichtige Beiträge zu den (sozialen) Voraussetzungen und (sozialen) Folgen der Energiewende erbringen kann und es bereits tut. Zugespitzt gilt: Keine Transformation ohne Energiewende, keine Energiewende ohne Transformation. Insofern schloss der Beitrag entsprechend der Ausrichtung auf „Review“ zunächst an das in der Tagung 2012 entwickelte Grundverständnis und diesbezüglich formulierte Fazit an: „Es gibt gute Gründe, die angeführten Leitbegriffe und Leitkonzepte nicht zu verabschieden.“ Der Forschungs- und Diskussionsstand (auch aus der Leibniz-Sozietät) liefert dazu vielfältige Belege.

Gerhard Banse (Leibniz-Sozietät) gab in seinem Vortrag „Die Behandlung der Energiewende in der Leibniz-Sozietät und im LIFIS – Ein Überblick“ auf der Grundlage einer umfangreichen Zusammenstellung einen Überblick über Aktivitäten sowohl der Leibniz-Sozietät als auch des Leibniz-Instituts für Interdisziplinäre Studien im Bereich „Energie“. Als Fazit der Bestandsaufnahme wurde im Vortrag

■ BBIK VERANSTALTUNGSBERICHT

konstatiert, dass insbesondere mit den umfangreichen Publikationen ein wissenschaftlicher Fundus zur Verfügung steht, der bis heute noch nicht ausreichend bekannt ist und demnach nicht in vollem Umfang genutzt wird.

Philipp Godron (Agora Energiewende) wies in seinem Vortrag „Stromwende – Stand und weitere Herausforderungen“ darauf hin, dass ein Stromsystem auf der Basis von 100 Prozent erneuerbaren Energien die Voraussetzung für eine klimaneutrale Energieversorgung ist. In einer klimaneutralen Volkswirtschaft steht Strom aus Windkraft und Solarenergie am Anfang beinahe jeder Energieversorgungskette, sei es, um Haushalte und Industrie mit fossilfreier, strombasierter Wärme zu versorgen, Elektroautos zu laden oder grünen Wasserstoff für die Industrie und Kraftwerke herzustellen. Da der Strombedarf durch die zunehmende Elektrifizierung von Verkehr, Wärmebereitstellung und Industrieprozessen steigen wird, sind ein massiver Ausbau von Windkraft- und Photovoltaikanlagen und der Ausbau der Stromnetze zentrale Bestandteile einer gelingenden Energiewende. Der Vortrag bot eine Bestandsaufnahme des Stromsektors im Jahr 2024 und der daraus abgeleiteten Herausforderungen sowie einen Ausblick auf einen Transformationspfad hin zu einem dekarbonisierten Stromsystem 2035.

Den Vortrag „Wärmewende – Stand und weitere Herausforderungen“ von Kerstin Becker (Ingenieurbüro Deine Fernwärme), Ernst-Peter Jeremias (Leibniz-Sozietät) und Christian Reymann (tetra ingenieure GmbH) hielt Christian Reymann. Er zeigte, dass das Ziel der Bundesregierung, bis 2045 in Deutschland eine klimaneutrale Wärmewirtschaft zu erreichen, umfassende Anstrengungen in allen Bereichen des Wärmesektors, von der klimaneutralen Wärmebereitstellung über die Reduzierung des Wärmeverbrauchs bis hin zur Senkung des Temperaturniveaus bei der Produktion und beim Verbrauch erfordert. Der Vortrag konzentrierte sich auf die Bedeutung der Fernwärmeversorgung und die Herausforderungen in diesem Bereich. Zur Dekarbonisierung der Fernwärme wird die Nutzung von Abwärme, Umweltwärme und nachhaltiger Biomasse vorgeschlagen. Fernwärmenetze sollen für eine effiziente Wärmebereitstellung verdichtet und ausgebaut werden. Die Energieeffizienz in Wohn- und

„TRANSFORMATION UND ZEITDIAGNOSE – EINE ZWISCHENBILANZ“

Der Arbeitskreis „Gesellschaftsanalyse“ der Leibniz-Sozietät lädt im Rahmen seiner Reihe „Zeitdiagnosen: Gesellschaften im Umbruch – Analysen und transformatorische Chancen“ zu einer weiteren Veranstaltung ein:

Datum: 13. September 2024

Zeit: 14:00 bis 17:00 Uhr

Anmeldung und Fragen bitte an

Dr. Michael Thomas: Thomas.Micha@t-online.de

Industriebereichen, die zusammen etwa 85 % des Wärmeverbrauchs ausmachen, muss durch Sanierung und moderne Haustechnik verbessert werden.

Weert Canzler (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung gGmbH) zeigte in seinem Vortrag „Mobilitätswende – Stand und weitere Herausforderungen“, dass bei der Mobilitätswende vielfach nur das Auto gesehen wird. Der fossil betriebene Straßenverkehr hat sich zum Problemkind des Klimaschutzes entwickelt. Elektrische Antriebe auf Grundlage erneuerbarer Energie sind die naheliegende Antwort. Die Antriebswende hat begonnen, auch wenn sie derzeit stockt. Es geht bei der Mobilitätswende aber um mehr. Es geht auch um die Überlastung der Straßen und des sonstigen öffentlichen Raumes durch den „ruhenden Verkehr“. Die Konkurrenz um den knappen städtischen Raum hat sich in den letzten Jahren auch deshalb verschärft, weil urbane Aufenthaltsqualität wichtiger geworden ist. So ist in vielen Innenstadtquartieren großer Städte für viele das Auto nur noch eine Art Mobilitätsreserve. Die meisten Wege werden längst zu Fuß, mit dem Rad oder mit Bussen und Bahnen zurückgelegt. Damit verliert auch der Straßenbau seine Argumente.

Im Schlusswort dankte Gerhard Pfaff (Leibniz-Sozietät) allen Vortragenden und Teilnehmern der Diskussion für ihre Beiträge. Es ist vorgesehen, die Vorträge in einem Band der „Sitzungsberichte der Leibniz-Sozietät der Wissenschaften“ zu publizieren. Die Weiterführung der Kolloquienreihe ist vorgesehen.

Dr. Norbert Mertzsch
Redaktionsmitglied

■ BBIK MITGLIEDERANGEBOT

RUHESTAND – WANN, WENN NICHT JETZT!

WARUM ÜBERHAUPT IN DEN RUHESTAND GEHEN?

Bevor die eigentliche Unternehmer-Nachfolge beginnen kann, muss der Unternehmer überhaupt erst die Bereitschaft haben, sein Unternehmen an einen Nachfolger abzugeben. Die meisten Unternehmer leben buchstäblich für ihr Unternehmen. Sie haben es von einer ersten Idee über die Gründung und viele Höhen und Tiefen hinweg bis hin zu dem Unternehmen, das es heute ist, aufgebaut. Der Unternehmer ist das Unternehmen. Einen Nachfolger zu suchen und in den Ruhestand zu treten, fühlt sich an wie einen Teil seiner selbst aufzugeben. Verständlich, dass das vielen Unternehmern schwerfällt, oder?

Trotzdem muss das Unternehmen irgendwann übergeben werden. Wenn Sie Ihr Unternehmen also bestmöglich auf die Zukunft vorbereiten wollen, gibt es keine bessere Option, als sich rechtzeitig auf den Ruhestand vorzubereiten und einen geeigneten Nachfolger zu suchen.

Wenn ein Unternehmer über seinen Ruhestand nachdenkt, sollte er auch an sich selbst denken. Als Elternteil, Ehepartner, Lebensgefährte oder einfach nur als Mensch mit seinen ganz eigenen Wünschen und Bedürfnissen. Die schwierige Aufgabe ist es, den Unternehmer und die Privatperson, die seit vielen Jahren miteinander verschmolzen sind, wieder voneinander zu trennen. Fragen Sie sich:

- Welche Ziele haben Sie außerhalb Ihres Unternehmens?
- Was wünschen Sie sich für den kommenden Lebensabschnitt?
- Gibt es etwas, das Sie schon immer mal machen wollten, aber wegen der Verpflichtung als Unternehmer nicht tun konnten?

Wenn Sie sich darüber klar sind, was Sie nach Ihrer Zeit als Unternehmer tun wollen, wird es Ihnen viel leichter fallen die Unternehmer-Nachfolge anzugehen. Aber wann ist der richtige Zeitpunkt mit dem Prozess der Unternehmer-Nachfolge zu beginnen?

EINE NACHFOLGE DAUERT LÄNGER ALS MAN DENKT!

Um ein Unternehmen tatsächlich übergeben zu können, braucht man eines unbedingt: einen geeig-

neten Nachfolger. Diesen findet man heute immer seltener, darum nimmt die Suche häufig viel Zeit in Anspruch.

Gerade in Familienbetrieben kommt es bei der Nachfolgersuche schnell zu Verzögerungen. Oft nehmen die Eltern an, dass das im Betrieb arbeitende Kind diesen natürlich einmal übernehmen wird. Das wird am Kaffeetisch vielleicht nebenbei erwähnt, aber ein klärendes, offenes Gespräch über die Nachfolge und welchen Zeitaufwand, welche Aufgaben und welche Verantwortung das im Alltag bedeutet, findet selten statt. So kommt es, dass die Eltern auf den Ruhestand zusteuern und ganz beruhigt anfangen über den nächsten Lebensabschnitt nachzudenken. Wenn es aber so weit ist und das Kind übernehmen soll, stellt sich auf einmal heraus, dass es das gar nicht will.

- Es möchte die Verantwortung nicht.
- Es will das Risiko wegen seiner selbst gegründeten Familie nicht eingehen.
- Oder es will einfach kein Unternehmer sein.

Das gleiche passiert übrigens oftmals bei langjährigen Mitarbeitern, die als Nachfolger vorgesehen waren. Es gibt viele Gründe, warum jemand kein Unternehmer sein will und alle sind nachvollziehbar und müssen respektiert werden.

Daniel vom Hofe
Unternehmerberater

NACHFOLGE-SPRECHSTUNDE ONLINE

[30.09.24 | 10 Uhr | Nachfolge-Sprechstunde](#)

[04.11.24 | 10 Uhr | Nachfolge-Sprechstunde](#)

[09.12.24 | 10 Uhr | Nachfolge-Sprechstunde](#)

[13.01.25 | 10 Uhr | Nachfolge-Sprechstunde](#)

[17.02.25 | 10 Uhr | Nachfolge-Sprechstunde](#)

WORKSHOPS

[07.11.24 Workshop „Nachfolger finden“](#)

[29.01.25 Workshop „Unternehmensbewertung“](#)

Sie erhalten in den kommenden Ausgaben der Kammerzeitschrift und über die Homepage aktuelle Fachbeiträge, Hinweise und Tipps zum Thema Unternehmer-Nachfolge.

■ BBIK GRATULIERT

Herzliche Glückwünsche gehen an alle Mitglieder, die zwischen dem 21. August 2024 und 16. Oktober einen (halb)runden Geburtstag ab dem 30. Lebensjahr feiern!

90. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Ernst Mattler | Kloster Lehnin

85. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Klaus Brock | Altlandsberg

80. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Alexander Pohl | Bernau

Dipl.-Ing. (FH) Richard Engelmann | Wriezen

75. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Ehlers | Storkow

Dipl.-Ing. Paul Jorsch | Cottbus

Dipl.-Ing. (FH) Edvard A. Nanut | Bad Belzig

Dipl.-Ing. (FH) Gabriele Diecke | Bad Liebenwerda

Dipl.-Ing. Erhard Ostwald | Alt Tucheband

70. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Bernd Schrader | Werder

65. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Hans-Peter Schnabel |
Waldsiedersdorf

Dipl.-Ing. (FH) Sabine Lämmerhirt | Ahrensfelde

Dipl.-Ing. Detlef Fröhlich | Falkensee

Dipl.-Ing. Detlef Schröter | Rehfelde

Dipl.-Ing. Thomas Zimmermann | Stahnsdorf

Dipl.-Ing. Detlef Klang | Panketal

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Glomb | Oranienburg

Dipl.-Ing. (FH) Kathrin Bruckbauer | Jüterbog

Dipl.-Ing. (FH) Petra Riedel | Schuby

Dipl.-Ing. (FH) Lutz Pfeiffenberger | Schwedt/Oder

60. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Jens Koch | Potsdam

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Mandelka | Hohen
Neuendorf

Dipl.-Ing. Siegmar Gumz | Berlin

Dirk Tauchmann M. Eng. | Hohen Neuendorf

Dipl.-Ing. Peter Stefani | Turnow-Preilack

Dipl.-Ing. (FH) Jörg Meseck | Pritzwalk

Dipl.-Ing. (FH) Dirk | Moldenhauer | Cottbus

Dipl.-Ing. (FH) Torsten Walter | Lebus

Dipl.-Ing. (FH) Margitta Schmidt | Lebus

55. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. (FH) Sven Queseleit | Niederfinow

Prof. Dr.-Ing. Bernd Schweibenz | Werder (Havel)

Dipl.-Ing. (FH) Stefan Metzner | Cottbus

Dipl.-Ing. Claudia Mallon | Potsdam

Dipl. - Ing. Antje Baumgart M.Sc. | Falkensee

Dipl.-Ing. (FH) Heiko Warrings | Sande

Dipl.-Ing. Grit Marrot | Fürstenwalde

Dipl.-Ing. (FH) Alexander Brade | Werder

Dipl.-Ing. (FH) Mario Brandenburg |

Nuthe-Urstromtal

Dipl.-Ing. Henri Kern | Potsdam

Ing. Anke Pohl | Mittenwalde

Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Susanne Höhne |
Luckenwalde

50. GEBURTSTAG

Dipl.-Ing. Ilka Mikalo | Heideblick

45. GEBURTSTAG

Christian Roth B.Eng. | Petershagen/Eggersdorf

Oliver Bölke B.Eng. | Eberswalde

Dipl. - Ing. (FH) Nicky Hauske | Bernau

Dipl.-Ing. (FH) Silvio Buder | Cottbus

40. GEBURTSTAG

Mathias Rolla M.Sc. | Oranienburg

Dipl.-Restaur. (FH) Claudia Novak M.Eng. |
Güterfelde

Eduard Völker M. Eng. | Doberlug-Kirchhain

35. GEBURTSTAG

Oliver Goldmann M.Sc. | Oerlinghausen

Die BBIK veröffentlicht an dieser Stelle ausschließlich Daten von Personen, die einer Veröffentlichung zugestimmt haben. Sollten Sie dies nicht wünschen, melden Sie sich gern bei uns.



© ActionGP | AdobeStock

■ BBIK VERANSTALTUNGENSTERMINE

Erfahren Sie alles über die umfangreichen Leistungen der Brandenburgischen Ingenieurkammer (BBIK) direkt im Internet. Unsere engagierten Mitarbeiter:innen der Geschäftsstelle aktualisieren regelmäßig das Angebot, um Ihnen stets neue und relevante Informationen zu präsentieren. Im Herbst finden vorrangig die Seminare für Prüfsachverständige statt.

>> WWW.BBIK.DE/VERANSTALTUNGEN/VERANSTALTUNGSTERMINE/

AUGUST

29.08. [8. Tag des nachhaltigen Planens und Bauens](#) Potsdam **kostenfrei**

29.08. [8. Tag des nachhaltigen Planens und Bauens](#) Online-Seminar **kostenfrei**

SEPTEMBER

02.09. [Sicherheitsstromversorgungen | Brandschutzplaner](#) Potsdam Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €

02.09. [Sicherheitsstromversorgungen | Brandschutzplaner](#) Online-Seminar Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €

02.09. [Sicherheitsstromversorgungen | TGA-Planer](#) Potsdam Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €

02.09. [Sicherheitsstromversorgungen | TGA-Planer](#) Online-Seminar Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €

03.09. [Kurzschlussstromberechnung | TGA-Planer](#) Potsdam Mitglieder: 200,00 €
Nichtmitglieder: 500,00 €

04.09. [Ortsgespräche 2024 | 3. Ortsgespräch](#) Templin **kostenfrei**

05.09. [Elektrotechnik im Krankenhaus](#) Potsdam Mitglieder: 450,00 €
Nichtmitglieder: 600,00 €

09.09. [Save the Date | Prakt. Sem. | Abwehrender Brandschutz und Personenrettung](#) Beelitz
Heilstätten Mitglieder: 300,00 €
Nichtmitglieder: 400,00 €
Studenten 15,00 €

12.09. [Aufbauseminar | Bauproduktenrecht | Hochbau](#) Online-Seminar Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €

12.09. [Baukultur vor Ort | Fahrradparkhaus in Eberswalde](#) Eberswalde **kostenfrei**

12.09. [Bauproduktenrecht | Aufbauseminar | Hochbau](#) Online-Seminar Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €

14.09. [Tag der Baukultur](#) Brandenburg

16.09. [Rauchabzugsanlagen | Brandschutzplaner](#) Online-Seminar Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €
Studenten 15,00 €

16.09. [Rauchabzugsanlagen | TGA-Planer](#) Online-Seminar Mitglieder: 150,00 €
Nichtmitglieder: 250,00 €
Studenten 15,00 €

17.09.	Vom sSK zur AFU-Planung Brandfallsteuermatrix	Online-Seminar	Mitglieder: 150,00 € Nichtmitglieder: 250,00 €
17.09.	Sicherheitstechnisches Steuerungskonzept Brandschutzplaner	Online-Seminar	Mitglieder: 150,00 € Nichtmitglieder: 250,00 € Studenten 10,00 €
18.09.	Feuerlöschanlagen Brandschutzplaner	Online-Seminar	Mitglieder: 150,00 € Nichtmitglieder: 250,00 € Studenten 10,00 €
18.09.	Feuerlöschanlagen TGA-Planer	Online-Seminar	Mitglieder: 150,00 € Nichtmitglieder: 250,00 € Studenten 10,00 €
19.09.	Sachverständigentag 2024	Potsdam	Mitglieder: 100,00 € Nichtmitglieder: 200,00 €
24.09.	Brandschutzplaner BMA Digital 2-tägig	Online-Seminar	Mitglieder: 400,00 € Nichtmitglieder: 850,00 €
27.09.	Künstliche Intelligenz im Planungs- und Baubereich	Online-Seminar	Mitglieder: 60,00 € Nichtmitglieder: 120,00 € Studenten 10,00 €
30.09.	Unternehmer-Nachfolge 1. "Nachfolge-Sprechstunde"	Online-Seminar	nur für Mitglieder der BBIK

OKTOBER

01.10.	Baukultur vor Ort Neues Rathaus in Bernau	Bernau bei Berlin	kostenfrei
02.10.	Elektronische Rechnungslegung	Online-Seminar	Mitglieder: 60,00 € Nichtmitglieder: 120,00 € Studenten 10,00 €
04.10.	28. internationale Konferenz CKAIT	Karlsbad	
08.10.	Auf Zukunftskurs: Öffentliches Bauen mit Holz	Online-Seminar	kostenfrei
17.10.	30 Jahre BBIK - Jubiläumsveranstaltung	Wittenberge	kostenfrei
17.10.	Verleihung Historisches Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst	Wittenberge	kostenfrei

WICHTIGE BBIK-TERMINE

02.09.2024

Sachverständigenausschuss

04.09.2024

Ausschuss Zukunft

10.09.2024

Ausschuss Weiterbildung

17.09.2024

FS Brandschutz

17.09.2024

Eintragungsausschuss

18.09.2024

Ingenieure treffen Schule

20.09.2024

18. Vorstandssitzung

26.09.2024

Ausschuss Vergabe, Honorar und Vertrag

26.09.2024

Ingenieure treffen Schule

11.10.2024

19. Vorstandssitzung

23.10.2024

Ausschuss Zukunft

15.11.2024

20. Vorstandssitzung

15.11.2024

7. Vertreterversammlung

■ **BBIK UND DIE BAUKULTUR**

TAG DER BAUKULTUR AM 14. SEPTEMBER 2024: EIN WOCHENENDE VOLLER ARCHITEKTUR UND INGENIEURKUNST

Am 14. September 2024 laden die Brandenburgische Ingenieurkammer und das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung zum Tag der Baukultur ein. Dieses Aktionswochenende bietet landesweit eine Vielzahl von Veranstaltungen: von Baustellenführungen über Dorf- und Stadtspaziergänge bis hin zu offenen Häusern, Ausstellungen sowie Kunst und Kultur. Es ist für jeden etwas dabei!

Der Tag der Baukultur ist ein landesweiter Aktionstag, an dem Kommunen, Vereine, Unternehmen, Institutionen, Architektur- und Ingenieurbüros sowie Initiativen ihre Projekte, Arbeitsergebnisse und Überlegungen zur Baukultur einem breiten Publikum vorstellen. Der Begriff Baukultur ist vielschichtig und umfasst neben der Gestaltung von Bauwerken, Landschaften, Infrastrukturen und öffentlichen Räumen auch Fragen der Stadtplanung und -entwicklung. Das Bauen mit nachhaltigen Produkten sowie umweltverträgliche Bauverfahren und -techniken sind ein wichtiger Aspekt guter Baukultur.

Interessante [PROJEKTE FÜR DEN TAG DER BAUKULTUR](#) kommen aus vielen Bereichen: Umbau- und Umnutzung von Bestandsgebäuden, Partizipationsprozesse zu Entwicklungsvorhaben, klimafreundliches Bauen und umweltschonende Energiekonzepte, Ingenieurbauwerke wie Brücken, Infrastrukturprojekte, Denkmale, Landschafts- und Freiraumgestaltung – Themen, die uns alle angehen und berühren.

Einige Veranstaltungen, die für Ingenieurinnen und Ingenieure besonders interessant sein könnten, sind unter anderem Führungen durch innovative Baustellen, Präsentationen zu nachhaltigen Bauverfahren und Diskussionen über zukunftsweisende Infrastrukturprojekte. Der 14. September bietet eine einzigartige Gelegenheit, sich über aktuelle Entwicklungen und Projekte zu informieren und sich mit Fachleuten auszutauschen. Seien Sie dabei und erleben Sie, wie vielfältig und spannend Baukultur sein kann!

Maria Roloff

Kommunikation und Kooperation

LANGE BRÜCKE

Potsdam

Die Lange Brücke in Potsdam kann von innen besichtigt werden.

CAMPUSENTWICKLUNG FACHHOCHSCHULE

Potsdam

Die FHP hat am Tag der Baukultur zwei Themenbereiche im Fokus: Die bisherige Entwicklung des Standorts von einer Kaserne zu einem Ort des Lehrens und Lernens sowie Baukultur in Lehre und Forschung.

HELMHOLTZ-LABOR FÜR INTEGRIERTE BIOLOGISCH-GEOWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNG

Potsdam

Erleben Sie in drei Themenführungen die moderne Forschungswelt im Helmholtz-Labor für integrierte biologisch-geowissenschaftliche Forschung Geo-BioLab.

BESICHTIGUNG DES SANIERTEN RATHAUSES

Luckenwalde

Es finden ab 10:00 Uhr bis 14:00 Uhr stündlich zu jeder vollen Stunde Führungen statt.

SPAZIERGANG LEBUSER VORSTADT

Frankfurt Oder

Entdecken Sie die Lebuser Vorstadt neu! Und erleben Sie wie durch integrierte & nachhaltige Quartiersentwicklung die historische Gegend wiederbelebt wird.

ÖKOSPEICHER WULKOW

Lebus OT Wulkow

Gemeinschaftlicher und klimafreundlicher Ausbau eines Getreidespeichers zum Dorffzentrum

OFEN- UND KERAMIKMUSEEN VELTEN

Velten

Baustellenführung: Vom Denkmal Ofenfabrik zum Museumsstandort für die Zukunft

MAURER-KUNST: TONNENGEWÖLBE

Falkenberg

Die Aggregat 66; gemeinnützige UG widmet sich der selten gewordenen Gewölbebaukunst und lädt zum Austausch ein.



BBIK FEIERT

VERLEIHUNG DES HISTORISCHEN WAHRZEICHENS FÜR INGENIEURBAUKUNST



Wir laden Sie herzlich zur diesjährigen Verleihung des Historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland ein. Ausgezeichnet wird das Nähmaschinenwerk in Wittenberge. Neben dem „alten“ Schiffshebewerk in Niederfinow und dem Pumpwerk für die Fontänen im Park Sanssouci ist es nun schon die dritte Auszeichnung in Branden-

1994 - 2024 | 30 JAHRE BBIK

Die Brandenburgische Ingenieurkammer feiert mit Stolz und Freude ihr 30-jähriges Kammerjubiläum am 17. Oktober 2024 in der Stadt Wittenberge und lädt Sie herzlich zu den Feierlichkeiten ein. Festliches Abendprogramm im Elbe Resort "Alte Ölmühle"

Ab 18:00 Uhr beginnt der Abend mit einem musikalischen Empfang, bei dem die Band "Rag Dolls" für die passende Stimmung sorgt. Nach der offiziellen Eröffnung und den Grußworten der Präsidenten und weiterer Ehrengäste, dürfen Sie sich auf einen inspirierenden Vortrag von Reiner Nagel, Vorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, freuen. Ein festliches Abendessen und musikalische Unterhaltung runden den Abend ab und bieten Gelegenheit für anregende Gespräche.

Wir freuen uns darauf, Sie zu unserer Jubiläumsfeier willkommen zu heißen!

burg und zeigt die Bedeutung der Ingenieurbaukunst im Land.

1904 nahm die amerikanische Singer AG in Wittenberge ein Nähmaschinenwerk in Betrieb. Bis 1929 entstand an der Elbe mit mehr als 3.000 Beschäftigten die größte Fabrik zwischen Berlin und Hamburg. Ihr Wahrzeichen ist der expressionistische Wasser- und Uhrenturm. Eine Schlüsselrolle kommt dem Hauptgebäude von 1907 zu: ein früher, großer und sehr tragfähiger Eisenbetonskelettbau – geplant von der Wayss & Freytag AG mit dem Hamburger Bauingenieur Paul Thiele.

Für die Auszeichnung zum „Historischen Wahrzeichen der Ingenieurbaukunst in Deutschland“ wurde die Baugeschichte der Fabrik erstmals erforscht.

Die Verleihungszeremonie findet am 17. Oktober ab 13:30 Uhr statt.

Nähmaschinenwerk Wittenberge
 Bad Wilsnacker Str. 48 | 19322 Wittenberge

[>> HIER FÜR DIE VERLEIHUNG DES HISTORISCHEN WAHRZEICHENS ANMELDEN](#)



[>> HIER FÜR DIE JUBILÄUMSFEIER DER BBIK ANMELDEN](#)

... denn Ingenieure bauen (d)eine Zukunft!

seit 1994 für Ingenieure in und aus Brandenburg

VIRTUELLES BAUAMT BRANDENBURG: DIGITALER FORTSCHRITT IN DER BAUANTRAGSSTELLUNG

Seit dem 3. Juli 2024 sind die Landkreise Märkisch-Oderland und Oberspreewald-Lausitz an das „Virtuelle Bauamt Brandenburg“ angebunden. Diese Plattform ermöglicht es, Bauanträge vollständig digital einzureichen und zu bearbeiten, was die Bearbeitungszeiten verkürzt und die Kommunikation verbessert.

Die Plattform wird auf weitere Landkreise und kreisfreie Städte ausgeweitet.

[>> LESEN SIE HIER DEN GESAMTEN ARTIKEL](#)

■ **BBIK NEUE MITGLIEDER UND LISTENEINTRAGUNGEN**

WILLKOMMEN IN DER BRANDENBURGISCHEN INGENIEURKAMMER!

Wir freuen uns über neue Mitglieder und Listeneintragungen. Als Teil unserer Gemeinschaft haben Sie Zugang zu einem Netzwerk von Fachleuten, Weiterbildungsmöglichkeiten und die Chance, an der Gestaltung des Ingenieurwesens in unserer Region teilzuhaben. Ihre Mitgliedschaft ist nicht nur eine Anerkennung Ihrer Qualifikation, sondern auch eine Einladung, aktiv am Austausch und den Projekten der Kammer teilzunehmen.

Nutzen Sie die gebotenen Möglichkeiten zur beruflichen Entwicklung und zur Zusammenarbeit mit Kollegen und engagieren Sie sich gern ehrenamtlich in der Kammer.

Gemeinsam bauen und gestalten wir eine lebenswerte Zukunft.

HERZLICH WILLKOMMEN UND VIEL ERFOLG!

MITGLIED

13115 | Stephan Dietl M.Eng. | Cottbus
 99414 | Ing. Ahmad Alhariri | Potsdam
 13007 | Dr.-Ing. Martin Drieschner | Berlin/Cottbus
 13201 | Thomas Dachner M.Eng. | Brandenburg an der Havel
 13203 | Bauing./SU Irina Olejnik | Strausberg
 13235 | Hala Hajji Helal M.Sc. | Potsdam
 13277 | Dipl.-Ing. (FH) Mathias Büttner | Bad Liebenwerda
 13059 | Christoph Göths B.Eng. | Prenzlau
 99700 | Dipl.-Ing. (FH) Christoph Guhlke | Luckenwalde
 13297 | Dipl.-Ing. Fabrice Sbaghdi | Potsdam

MITGLIED UND BERATENDER INGENIEUR

91956 | Dipl.-Ing. Basir Rahmaty | Potsdam
 13060 | Dipl.-Ing. André Ljaschtschuk | Cottbus
 13177 | Hendrik Blümel M.Eng. | Ludwigsfelde
 13102 | Dipl.-Ing. Axel Korsing | Müllrose
 13317 | Dipl.-Ing. (FH) Adrian Binsau | Milower Land

MITGLIED UND BAUVORLAGEBERECHTIGT

13072 | Lars Schurig M.Eng. | Röderland
 13301 | Dipl.-Ing. Katrin Krüger | Cottbus
 98807 | Christian Roth, B.Eng. | Eggersdorf

NACHWEISBERECHTIGTE FÜR BRANDSCHUTZPLANUNG

12913 | Amer Darweesh M.Sc. | Berlin
 13109 | Brandrat a.D. Marcel Israng | Garbsen
 30641 | Dipl.-Ing. (FH) Erik Gössel | Hennigsdorf

BAUVORLAGEBERECHTIGUNG

98822 | Stefanie Kraft B.Eng. | Frankfurt/Oder

ANWÄRTER

99428 Robert Ebel M.Sc. | Cottbus

BERATENDER INGENIEUR

12895 | Dipl.-Ing. (FH) Philipp Thorwirth | Nuthetal

Impressum:

Deutsches Ingenieurblatt Regionalausgabe Brandenburg (Beilage)
 Brandenburgische Ingenieurkammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts
 Schlaatzweg 1 (Haus der Wirtschaft) | 14473 Potsdam
 Tel.: 0331 / 743 18-10 | Fax.: 0331 / 743 18-30 | www.bbik.de | info@bbik.de
 Layout: Maria Roloff | Redaktion: Maria Roloff, Bernd Packheiser, Dr. Norbert Mertzsch und Klaus Haake
 Redaktionsschluss: 16.07.2024